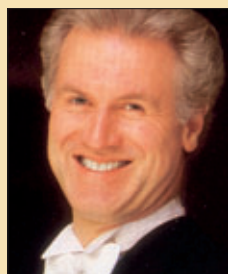


Feiern Sie mit uns 50 Jahre FONO FORUM

50 Jahre FONO FORUM – wenn das kein Grund zum Feiern ist. So laden wir Sie ein in die Philharmonie Essen zur großen **Jubiläumsgala** am 9. März 2006. Ab 19 Uhr bieten wir Ihnen ein hochkarätiges und umfangreiches Programm mit dem Münchener Kammerorchester und zahlreichen Stars, die wir Ihnen auf den folgenden Seiten kurz vorstellen wollen. Feiern Sie mit uns, und genießen Sie klassische Musik auf höchstem Niveau!

Christoph Poppen und das Münchener Kammerorchester

Das Münchener Kammerorchester (MKO) ist sechs Jahre älter als FONO FORUM: 1950 wurde es von Christoph Stepp gegründet, ab 1956 fast vierzig Jahre lang von Hans Stadlmair geleitet und geprägt. Mitte der 1990er Jahre geriet das MKO in eine schwere Finanzkrise, als die Stadt München ihm die Subventionen streichen wollte, doch Christoph Poppen, der 1995 Chefdirigent wurde, konnte die Gefahr abwenden und überdies die Planstellenzahl auf 19 erhöhen.



Christoph Poppen

Poppen, ausgebildeter Geiger und langjähriger Primarius des Cherubini-Quartett, schaffte das programmatische Kunststück, das MKO auf Neue Musik zu spezialisieren, ohne dabei das klassische Repertoire zu vernachlässigen. Ja, es kam zwischen den beiden Tätigkeitsbereichen sogar zu einer gegenseitigen Befruchtung: Das MKO wurde in die Münchener Biennale für neues Musiktheater integriert und stellte in seinen Abo-Reihen jährlich einen Klassiker in den Mittelpunkt, um ihn mit Zeitgenossen zu konfrontieren. Eine „geglückte Balance zwischen Traditionspflege und dem Engagement für Neue Musik“, die dem Publikum die „Schwellenangst“ nehme, bescheinigte dem MKO denn auch die Jury des Münchener Musikpreises (siehe dazu auch das Orchester-Portrait in FF 9/2000).

Auf Schallplatte wurde die Zusammenarbeit zwischen Poppen und dem MKO zunächst durch das Label Tudor dokumentiert, das unter



Das Münchener Kammerorchester

anderem Violinkonzerte von Joseph Haydn mit Isabelle Faust, eine Messe von Michael Haydn sowie Schuberts Streichquartett „Der Tod und das Mädchen“ in einem Arrangement von Poppen veröffentlichte. Vor fünf Jahren begann dann eine Kooperation mit ECM, die bislang Werken von Karl Amadeus Hartmann (FF 12/2000), Sofia Gubaidulina (FF 6/2002), Bach und Webern (FF 7/2003), Tigran Mansurian (FF 5/2004) und zuletzt Barry Guy (Besprechung im nächsten Heft) zugute kam.

Christoph Poppen ist übrigens genauso alt wie FONO FORUM: Ausgerechnet am Tag unseres Jubiläumskonzerts wird er fünfzig Jahre alt. Mit Beginn der Spielzeit 2006/2007 wird er die Leitung des MKO an Alexander Liebreich übergeben und selbst das Rundfunk-Sinfonieorchester Saarbrücken übernehmen. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg!

hill

Juliane Banse

Welche Qualitäten sie hat, bewies sie eindrucksvoll bei der Uraufführung des „Credo“ von Krzysztof Penderecki. Erst wenige Stunden vor Vorstellungsbeginn wurden die letzten Noten fertig. Und Juliane Banse sang sie, dank einer sattelfesten Technik und umfassenden Musikalität, allesamt vom Blatt. Im Angesicht einer solchen Leistung blieb selbst Sängerkollege Thomas Quasthoff der Mund offen stehen. Doch auch sonst ist die Sängerin versiert im modernen Repertoire, vertreten durch zum Beispiel Heinz Holliger, Wolfgang Rihm oder Charles Koechlin, dessen Vokalwerke in ihrer Interpretation zu den Empfehlungen des Monats in der Dezember-Ausgabe des FONO FORUM gehörten.



Foto: KS Gasteig

Geboren wurde die Sopranistin in Süddeutschland; kurze Zeit später zog die Familie nach Zürich. Seit ihrem 15. Lebensjahr erhielt sie dort Gesangsunterricht bei Paul Steiner und Ruth Rohner. Dass sie außerdem eine vollständige Ballettausbildung absolvierte, macht sie zum Traum vieler Regisseure, nachzulesen in der Oktober-Ausgabe 2004 des FONO FORUM.

Nachdem sie am Züricher Opernhaus bereits als Tänzerin engagiert war, holte Brigitte Fassbaender die Sängerin an die Münchner Musikhochschule. 1989 folgte das Debüt als Pamina, und als Pamina ist Juliane Banse auch beim FONO-FORUM-Jubiläumskonzert zu hören. Begleitet wird sie dabei vom Münchener Kammerorchester unter der Leitung ihres Ehemannes Christoph Poppen.

bjo

Christian Gerhaher und Gerold Huber

Dietrich Fischer-Dieskau, Elisabeth Schwarzkopf und Inge Borkh haben an dieser Stimme ge-
feilt. Vielleicht ist das der Grund, weshalb Christian Gerhaher besonders in Sachen Wortverständlichkeit immer wieder als vorbildlich zu loben ist. Besonders gerne setzt er diese im Liedrepertoire von Schubert und Schumann ein, wie er im Interview für FONO FORUM 2/04 betonte. Aber auch bei Brahms und Mahler fühlt er sich wohl.

Zunächst studierte der 1969 in Straubing geborene Bariton Medizin in München und Rom, bevor er bei Paul Kuen und Raimund Grumbach ein Gesangsstudium an der Münchner Musikhochschule begann. Nach einem ersten Engagement am Stadttheater Würzburg begann er eine Karriere als freischaffender Sänger und arbeitete unter anderen mit Simon Rattle, Nikolaus Harnoncourt, Helmuth Rilling, Maris Janssons und Philippe Herreweghe.

Bereits an der Musikhochschule lernte er den ebenfalls aus Straubing stammenden Gerold Huber kennen, mit dem er seitdem im Liedbereich fest zusammenarbeitet. Zahlreiche Plattenaufnahmen für Arte Nova und seit 2003 für RCA dokumentieren diese künstlerische Symbiose. Auch beim FONO-FORUM-Jubiläumskonzert werden beide gemeinsam zu hören sein.

bjo



Christian Gerhaher

Foto: KS Gasteig



Gerold Huber

Foto: KS Gasteig

Isabelle Faust

Dass Christoph Poppen nicht nur ein ausgezeichneter Geiger und Dirigent ist, sondern auch ein guter Pädagoge sein muss, dafür ist Isabelle Faust das beste Beispiel. Denn er führte sie in Detmold bis zum Konzertexamen. Bereits zuvor hatte die junge Geigerin wichtige Wettbewerbe gewonnen: etwa 1987 den Leopold-Mozart-Wettbewerb in Augsburg und 1990 als erste Deutsche überhaupt den ersten Preis beim „Premio Paganini“ in Genua. „Der Paganini-Wettbewerb bedeutete für mich keinen Durchbruch“, erklärte Isabelle Faust zwar zehn Jahre später im FONO-FORUM-Interview. Aber geschadet habe er auch nicht.

Isabelle Faust hat seitdem mit zahlreichen bedeutenden Orchestern von Paris über London bis Tokio gespielt. Aus ihren CD-Aufnahmen ragen die Schumann-Sonaten mit Silke Avenhaus für cpo, Hartmanns „Concerto funèbre“ mit dem Münchener Kammerorchester und Christoph Poppen für ECM und die mittlerweile fünf CDs für Harmonia Mundi (Bartók, Fauré, Szymanowski, Lutoslawski, Janáček, Dvorák) heraus. Im Februar nächsten Jahres wird eine weitere Einspielung für das französische Label mit Schubert-Duos für Violine und Klavier veröffentlicht (HMC 901870), bei der ihr Alexander Melnikov als Klavierpartner zur Seite saß. Seit Herbst 1994 unterrichtet Isabelle Faust an der Universität der Künste Berlin. Will



Foto: PR

Die Bayer Kulturabteilung gratuliert herzlich **FONO FORUM** zum **50. Geburtstag** und wünscht weiterhin viel Erfolg!

FONO FORUM ist dank seiner inhaltlichen und redaktionellen Qualität eine wichtige Informationsquelle. Dies kommt der Gestaltung unserer Konzertzyklen in Leverkusen, Wuppertal, Krefeld und Knechtsteden/Zons zugute.

Zum Frühjahr 2006 kündigen wir ein Buch an, welches die Bayer Kulturabteilung ermöglicht hat und auf das viele Musikfreunde seit langem warten:

Die »Memoiren« von Hector Berlioz



Redigierte Übersetzung von Hans Scholz, ausführlich kommentiert von Gunther Braam. Das umfangreiche Buch erscheint im Hainholz Verlag.

(ISBN-Nr. 3-932622-90-1)



Bayer Kulturabteilung

www.kultur.bayer.de

Alban Gerhardt

Auch Rezensenten sind nur Menschen. So gibt es unter unseren Mitarbeitern Kollegen, die sich leichter begeistern lassen und freigiebiger „Sterne“ verteilen als andere. Norbert Hornig, der dem FONO FORUM nun seit bald 20 Jahren als Spezialist für Streicher verbunden ist, zählt eher zu den strengen. Und wenn er sich hinreißen lässt, Alban Gerhardts neuer Platte mit romantischen Cellokonzerten zwei Mal fünf Sterne zu geben (Empfehlung des Monats in FF 12/2005), dann muss es sich schon um eine außergewöhnliche Aufnahme eines ebenso außergewöhnlichen Musikers handeln. „Gerhardt hat sich in den vergangenen Jahren stringent in die Welt-elite der Cellisten hinaufgearbeitet“, schreibt Hornig über den 1969 geborenen und von Boris Pergamenschikow, Markus Nyikos und

Foto: artists and concerts



Frans Helmerson ausgebildeten Künstler. Und weiter: „Er bringt alles mit, was Cellospielen aufregend macht: einen anziehenden, vibrierenden Ton, profunde Musikalität und ein überlegenes technisches Können, das wirkliche gestalterische Freiheit ermöglicht.“ Kein Wunder also, dass Gerhardt mittlerweile weltweit mit mehr als 140 verschiedenen Orchestern aufgetreten ist, darunter den Münchner Philharmonikern, dem London Philharmonic, dem City of Birmingham Orchestra und dem Chicago Symphony Orchestra. Gerhardt, der in den FONO-FORUM-Ausgaben 3/1999 und 3/2004 ausführlich zu Worte kam, wird auch in Essen auf einem Instrument aus der Werkstatt Matteo Gofrillers musizieren. *Will*

Boris Bloch

Wer Boris Bloch einmal im Konzertsaal erlebt hat, der wird ihn wieder hören wollen. Denn die Intensität seines Spiels begeistert – besonders wenn Werke von Chopin oder Liszt auf dem Programm stehen. Aber auch Scarlatti-Sonaten oder Werke russischer Meister finden in ihm einen idealen Interpreten. Das Vorbild Horowitz ist dabei ebenso zu spüren wie die Wurzeln seiner Ausbildung, die in Russland liegen: Boris Bloch kam 1951 in Odessa zur Welt und erhielt dort mit sechs Jahren den ersten Klavierunterricht. Er studierte anschließend am Moskauer Tschaikowsky-Konservatorium bei Tatiana Nikolajeva und Dmitri Bashkurov. Zu seinen größten Erfolgen zählen der Erste Preis beim „Young Concert Artists International Audition“ in New York 1976, die Silbermedaille beim Arthur Rubinstein-Wettbewerb in Israel

Foto: PR

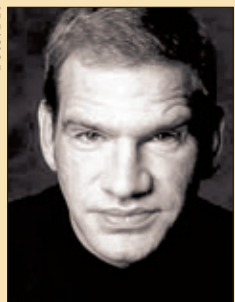


1977 und der Grand Prix beim Busoni-Wettbewerb in Bozen 1978. Nach seinem Schallplattendebüt bei der Deutschen Grammophon folgten zahlreiche Aufnahmen für kleinere Labels mit Werken von Liszt über Mussorgsky und Rachmaninow bis zu Busoni. Seit 1985 ist Boris Bloch als Professor an der Folkwang-Hochschule in Essen tätig. Nach einem Ausflug als Musikalischer Leiter des Opernhauses seiner Heimatstadt Odessa in den 1990er Jahren widmet er sich nun wieder ausschließlich dem Klavierspiel und dem Unterrichten. Ende März kommenden Jahres steht er der Jury beim 1. Internationalen Carl Bechstein Klavierwettbewerb vor. Beim FONO-FORUM-Jubiläumskonzert spielt er Chopins „Allegro de Concert“ op. 46. *Will*

Wolf Harden

Wenn irgendein Künstler ein ganz persönliches Verhältnis zum FONO FORUM hat, dann ist es Wolf Harden. Denn der Sohn unseres langjährigen Chefredakteurs (vgl. Jubiläumsgeschichte ab S. 12) ist sozusagen mit dieser Zeitschrift aufgewachsen. „Die Mutter ist Klavierlehrerin, der Vater ein prominenter Musikjournalist“, hieß es folglich in einem FONO-FORUM-Portrait, das im Mai 1989 dem Trio Fontenay gewidmet war. Denn in dieser Formation hat der 1962 geborene Pianist bereits in jungen Jahren weltweit Karriere gemacht, bis heute mehr als 2000 Konzerte gegeben und für Teldec fast das ganze klassische und romantische Repertoire aufgenommen. Die Berühmtheit des Trios verdeckt andererseits etwas den Blick auf

Foto: PR



den Solisten Wolf Harden (vgl. Portrait in FF 12/2001). Dieser spielte schon als Jugendlicher Prokofjews Des-Dur- und Tschaikowskys b-Moll-Konzert. Später widmete er sich für die Schallplatte auch gern weniger bekanntem Repertoire wie den Klaversonaten Lehars (cpo). Für Marco Polo bzw. Naxos hat er u. a. Pfitzners Klavierkonzert op. 31, Regers Bach-Variationen und eine Dohnányi-Platte aufgezeichnet. Am Tag nach unserem Jubiläumskonzert wird er ins Studio gehen, um den zweiten Teil seiner Gesamtaufnahme der Solo-Klavierwerke Busonis einzuspielen. Und Sie haben vorab in Essen Gelegenheit, eine Auswahl von Busonis „Ballettszenen“ für Klavier kennen zu lernen. *Will*

Michael Korstick

Als wir unserer November-Ausgabe als Beilage zum ersten Mal eine eigene CD mitgeben konnten, hieß der Pianist auf dem Cover Michael Korstick. Die Aufnahmen – unter anderem mit Rachmaninows zweiter Sonate – ernteten allgemein höchstes Lob und wurden gar von einigen Kollegen im Rundfunk vorgestellt. Wer „Dr. Beethoven“, wie der 1955 in Köln geborene Pianist bereits als Student von Sascha Gorodnitzki an der New Yorker Juilliard School genannt wurde, nun einmal live erleben will, der hat am 9. März in der Philharmonie Gelegenheit dazu. Korstick in unserem Magazin vorzustellen bedeutet



Foto: Marion Koell/Quintessenz

nur, an frühere Artikel zu erinnern. Denn seit dem ersten Interview im Januar 1999 haben wir jede seiner Platten besprochen – und sein Spiel erhielt zumeist die bestmögliche Bewertung. Vor allem als Beethoven-Interpret genießt der einstige Schüler von Jürgen Tröster und Hans Leygraf heute höchste Anerkennung. So wurde unlängst seine Aufnahme der „Diabelli-Variationen“ mit dem Preis der deutschen Schallplattenkritik ausgezeichnet. Korstick führt 99 Klavierkonzerte im Repertoire. Eines davon wird er wohl beim FONO-FORUM-Jubiläumskonzert spielen. *Will*

„Paris Mécanique“

Es ist eine der faszinierendsten Platten, die ich in den letzten Monaten in die Hand bekommen habe: „Paris Mécanique“ mit **Michael Riessler**, **Pierre Charial** und dem Trio di Clarone, bestehend aus **Sabine Meyer**, **Wolfgang Meyer** und **Rainer Wehle**, offen-



Das Trio di Clarone

bart, was möglich ist, wenn sich herausragende Künstler treffen, um gemeinsam Grenzen zu überschreiten (vgl. Rezension auf S. 76). Auszüge aus dem abwechslungsreichen und unterhaltsamen Programm können Sie bei unserem Jubiläumskonzert in der Essener Philharmonie hören.

„Michael Riessler überschreitet gerne Grenzen“ – so lautete auch ein entscheidender Satz in jenem Portrait, das FONO FORUM ihm in der Ausgabe Mai 1998 widmete. Und wahrlich: Der 1957 in Ulm geborene Klarinetist, Saxophonist, Komponist und Improvisator hat genauso mit den Komponisten der Avantgarde – von Kagel über Cage bis Stockhausen – gearbeitet wie er den Jazz befruchtet hat. Kein Wunder also, dass bei „Paris Mécanique“ Jean Françaix auf Scott Joplin trifft und sich Ennio Morricone mit Milhaud, Poulenc und Satie verbündet. Seinen besonderen klanglichen Reiz erhält das Programm durch die besondere Kombination von vier Klarinetten und der Drehorgel von Pierre Charial, die mit ihren 156 Pfeifen und drei Registern speziell für den aus Paris anreisenden Künstler angefertigt worden ist. Bei einem Bach-Projekt arbeitete Michael Riessler im Jahr 2000 zum ersten Mal mit dem Trio di Clarone zusammen, dessen prominentestes Mitglied Sabine Meyer heißt. Diese Ihnen vorzustellen, hieße Eulen nach Athen tragen: Denn bereits in der Januar-Ausgabe 1986 wurde sie in einem FONO-FORUM-Portrait als „Das deutsche Klarinettenphänomen“ bezeichnet. Und im November 1996 zierte sie den FONO-FORUM-Titel mit der Zeile „First Lady der Klarinette“. Wie wichtig ihr das Familienleben ist, betonte Sabine Meyer im FONO-FORUM-Interview Juli 2003. Und dazu gehören auch jene beiden Klarinetten, die ihr im Trio di Clarone zur Seite stehen: Reiner Wehle ist ihr Ehemann und teilt sich mit ihr eine Professur an der Musikhochschule Lübeck. Und Wolfgang Meyer ist ihr Bruder, der mittlerweile als Rektor die Musikhochschule in Karlsruhe leitet.

Will

Foto: c 2005 Nass/Avi

Foto: Enja

Foto: Enja



Michael Riessler



Pierre Charial

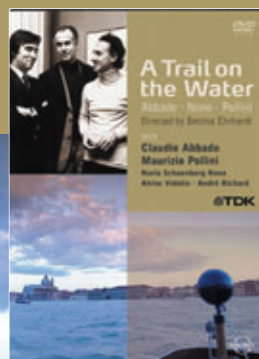
DEUTSCHE WELLE



Die Deutsche Welle wird als Medien-Partner von FONO FORUM das Jubiläumskonzert mitschneiden und zeitversetzt ausstrahlen. Das Konzert soll über die Metropolenradios in Bukarest, Sofia, Tirana und Prishtina, über DW-RADIO Englisch insbesondere in den USA und über Satellit europaweit gesendet werden.



WÜNSCHT FONO FORUM ALLES GUTE
ZUM 50. JUBILÄUM!



Eine faszinierende Dokumentation
über drei Musiker und ihre
musikalische Seelenverwandtschaft!

A TRAIL ON THE WATER

Eine Kielspur im Meer

Abbado • Nono • Pollini

Ein Film von Bettina Erhardt und
Wolfgang Schreiber

Claudio Abbado • Maurizio Pollini
Nuria Schönberg Nono • Berliner Philharmoniker u.a.

DVWW-DOCNONO



Georg Friedrich Händel GIULIO CESARE

Gran Teatre del Liceu, 2004

Flaviio Oliver • Ewa Podleś
Maite Beaumont • Elena de la Merced

Orquestra Simfónica i Cor del
Gran Teatre del Liceu

MICHAEL HOFSTETTER

Inszenierung: Herbert Wernicke

DVWW-OPGCS



Wolfgang Amadeus Mozart LE NOZZE DI FIGARO

Maggio Musicale Fiorentino,
Firenze, 2003

Eteri Gvazava • Patrizia Ciofi
Lucio Gallo • Giorgio Surian

Orchestra e Coro del
Maggio Musicale Fiorentino

ZUBIN MEHTA

Inszenierung: Jonathan Miller

DVWW-OPNDFF



Gioachino Rossini

MOÏSE ET PHARAON

Teatro alla Scala, 2003

Barbara Frittoli

Ildar Abdrazakov • Erwin Schrott
Giuseppe Filianoti • Sonia Ganassi

Orchestra e Coro del Teatro alla Scala

RICCARDO MUTI

Inszenierung: Luca Ronconi

DVWW-OPMEP

Andreas N. Tarkmann

Wenn auf Schallplatte eine neue Harmoniemusik- oder sonstige Bläserfassung eines klassischen Werkes erscheint, kann man fast sicher sein, dass er der Arrangeur ist: Andreas N. Tarkmann hat in dieser Funktion bereits für das Albert-Schweitzer- und das Aulos-Quintett, das Linos- und das Villa-Musica-Ensemble, die Blechbläser der Berliner Philharmoniker und vor allem für das Bläserensemble Sabine Meyer gearbeitet. Der vielseitige Musiker, der 1956 in Hannover geboren wurde, ist aber auch als Oboist, Klavierbegleiter und Dirigent von Schauspielmusik tätig. Er hat Kompositionen rekonstruiert, etwa ein



Foto: PR

Konzertstück für Bläserquintett und Orchester von Julius Rietz oder die Joseph Haydn zugeschriebene Kantate „Die Teilung der Erde“. Und er komponiert auch selbst, schwerpunktmäßig für das literarische Kabarett, neuerdings aber auch für Kinder: Sein „Mistkäfer“ nach Hans Christian Andersen stand schon auf dem Programm vieler großen Orchester, und am 31. Januar wird in Koblenz seine neue Andersen-Vertonung „Die Prinzessin auf der Erbse“ uraufgeführt. Für die FONO-FORUM-Jubiläumsgala arbeitet Andreas N. Tarkmann an einer Geburtstags-
hill



Foto: Michael Kneffel/Philharmonie Essen

Ein würdiger Rahmen: Im Alfried-Krupp-Saal der Essener Philharmonie feiern wir 50 Jahre FONO FORUM.

Philharmonie Essen

Die im Juni 2004 neu eröffnete Philharmonie hat sich in den letzten zwei Jahren schnell unter den führenden Konzerthäusern Deutschlands etabliert. Das liegt einerseits am hochkarätigen und abwechslungsreichen Programm, für das Intendant Michael Kaufmann verantwortlich zeichnet, dessen Vertrag unlängst bis 2013 verlängert worden ist. Andererseits aber auch am Gebäude selbst, das nach der Renovierung eine äußerst edle Anmutung erhalten hat und dessen großer, nun genau 1906 Plätze fassender Saal auch akustisch bestens geeignet ist und insofern die ideale Atmosphäre für die Jubiläumsgala „50 Jahre FONO FORUM“ bieten wird.

Karten für die Jubiläumsgala

Der Kartenvorverkauf für die Jubiläumsgala „50 Jahre FONO FORUM“ startet am 21.12.2005.

Karten können Sie telefonisch per Fax oder im Internet bestellen.
Karten-Tel. 02 01/8 12 22 00 oder 0 18 05 / 5 95 95 98 (12 Cent / Minute), Fax 02 01 / 8 12 22 01
Internet: www.ticket-online.de oder www.philharmonie-essen.de

Der Ticketverkauf erfolgt außerdem in der
WAZ Bochum (in der Mayerschen), Kortumstr. 69-71, Telefon: 02 34 / 9 66 14 81;
WAZ / NRZ Duisburg, Harry-Epstein-Platz 2, Telefon: 02 03 / 99 26 31 26;
WAZ / NRZ Essen, Kornmarkt 4, Telefon: 02 01 / 8 04 24 39;
WAZ / NRZ Mülheim an der Ruhr, Eppinghoferstr. 1-3, Telefon: 02 08 / 4 43 08 14;
NRZ / WAZ Moers, Homberger Str. 4, Telefon: 0 28 41 / 14 07 13;
WAZ / NRZ Oberhausen, Helmholtzstr. 30, Telefon: 02 08 / 8 59 06 11;
sowie in allen Ticket-Online Vorverkaufsstellen.



w
i
r
n
e
r
e
g
r
a
t
u
l
i
e

ECM



ECM NEW SERIES



PHILIPS